

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Ensembles WESER-RENAISSANCE,**

die Musik des 16. Jahrhunderts hat sich zu einem besonderen Schwerpunkt im Repertoire unseres Ensembles entwickelt, und auch international haben unsere Konzerte und Einspielungen mit den Werken der Renaissance große Anerkennung gefunden. So liegt es nahe, dass wir angesichts des anstehenden 500-jährigen Reformationsjubiläums für Sie eine Konzertfolge entwickelt haben, die den musikalischen Entwicklungen dieser Zeit des großen konfessionellen Umbruchs nachgeht.

Wir erleben gerade täglich hautnah, wie eng Religion und globale Politik noch heute miteinander verflochten sind. Vor diesem Hintergrund erhält das Reformationsjubiläum einen weiteren, sehr aktuellen Bezug. Luthers Thesenanschlag an der Schlosskirche zu Wittenberg im Jahre 1517 (einerlei, ob er tatsächlich so stattgefunden hat) hat nicht nur die Allmacht der katholischen Kirche beendet, sondern eine große gesellschaftliche Verunsicherung und zahlreiche gewaltsame Auseinandersetzungen – am dramatischsten sicher der 30-jährige Krieg – nach sich gezogen.

Luthers Forderung, „der gantzen Gemeine“ die Glaubensverkündigung zugänglich zu machen, definiert auch die Rolle der Kirchenmusik neu; seine eingängigen Liedschöpfungen lassen ein neues, nunmehr volkssprachiges Musikrepertoire entstehen und auch die Liturgie erhält ein verändertes Gesicht. Ferner können Sie beeindruckende Zeugnisse der musikalischen Propaganda (Kampflieder, Flugblattdrucke etc.) und wunderbare Neuschöpfungen sakraler Kunstmusik aus dem Geist der Reformation erleben.

Einführungsvorträge durch mit dieser Materie besonders vertraute Wissenschaftler sollen Ihnen die jeweilige Thematik näher erläutern.

Ihr



KARTENVORVERKAUF

Weser-Kurier Pressehaus

Martinistr. 43, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 36 36 36
www.weser-kurier.de/ticket
sowie bei allen Nordwest-Ticket Verkaufsstellen

Ticket-Service in der Glocke

Telefon: 0421 / 33 66 99
E-Mail: ticketverkauf@glocke.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 15 Uhr

PREISE

27,00 Euro / ermäßigt 17,00 Euro

Die Ermäßigung gilt für Schüler, Studierende bis 30 Jahre, Freiwilligendienstleistende, Erwerbslose und Schwerbehinderte ab 70% GdB, nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises. Programm- und Besetzungsänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.

ABONNEMENTS

Der Abonnement-Preis beträgt 90,00 Euro und wird nach Rechnungsstellung fällig.

Information, Abonnement-Anmeldung und Beratung:

Ticket-Service in der Glocke
Domsheide 4/5, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 33 66 99
E-Mail: ticketverkauf@glocke.de

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sibylle Raderschatt

KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER:



**Ensemble
Weser-Renaissance
Bremen**

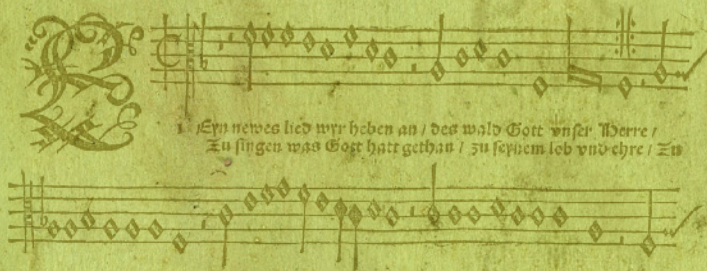
16/17
KONZERT
ZYKLUS

**EIN
NEUES
LIED
WIR
HEBEN
AN**

Martin Luther und die Anfänge
der protestantischen Kirchenmusik



16/17

KONZERT
ZYKLUS**Donnerstag, 10. November 2016, 20 Uhr**

Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

GEYSTLICHES GESANGK BUCHLEYN

Luthers Lieder in Vertonungen von Johann Walter

Mit der Schöpfung von deutschsprachigen geistlichen Liedern als Pendant zur lateinischen Gregorianik brach eine neue Ära der Kirchenmusik an. Wir präsentieren eine farbige Auswahl der schönsten Liedsätze aus dem Wittenberger Erstdruck von 1524/1525. Der „Urkantor“ Johann Walter war ein enger Vertrauter Martin Luthers.

19 Uhr Einführungsvortrag

Prof. Dr. Jürgen Heidrich, Universität Münster

Donnerstag, 9. Februar 2017, 19 Uhr

St. Petri Dom zu Bremen

PURIFICATIO MARIAE

Festmusik zur Lichtmess-Feier (Wittenberg 1545)

Marienfeste waren aus der lutherischen Liturgie keineswegs verbannt, auch an der internationalen lateinischen Sprache hielt man noch längere Zeit fest. Georg Rhau, der erste protestantische Musikverleger, veröffentlichte mehrstimmige Musik zeitgenössischer Komponisten, die ihm für die neu entworfenen Gottesdienstordnungen geeignet schienen.

18 Uhr Einführungsvortrag

Prof. Dr. Konrad Küster, Universität Freiburg

Donnerstag, 9. März 2017, 19 Uhr

St. Petri Dom zu Bremen

TE LUTHERUM DAMNAMUS

Konfessionelle Propaganda im 16. Jahrhundert

Das 16. Jahrhundert war religionspolitisch eine stürmische und hochemotionale Zeit, davon zeugen zahlreiche „Kampflieder“ und spöttische Umdichtungen vorhandenen Repertoires, und zwar von beiden widerstreitenden Parteien. Selbstverständlich mussten die Autoren der häufig auf Flugblättern gedruckten Texte anonym bleiben.

17 Uhr Domkapitelsaal

**Eröffnungsvortrag des „troja“-Symposiums 2017:
„Die Musik im Kommunikationsprozess der Reformation“**
Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling, Universität Kiel

Donnerstag, 27. April 2017, 19 Uhr

St. Petri Dom zu Bremen

HERR, NEIGE DEINE OHREN

Deutsche Psalmen im Reformationsjahrhundert

Als sog. „kleine Biblia“ bildet der Psalter nach Luthers Auffassung einen „feinen, hellen, reinen Spiegel, der dir zeigen wird, was die Christenheit sey...“. Psalmvertonungen in deutscher Sprache dienen auch zur Abgrenzung gegenüber der „Papistischen Mess“ und sollen „die gantze Gemeine“ in den Ritus einbeziehen.

18 Uhr Einführungsvortrag

Prof. Dr. Jürgen Heidrich, Universität Münster

Das **Ensemble Weser-Renaissance** gehört zu den international renommierten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Repertoire zwischen Josquin Desprez und Dieterich Buxtehude. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock ist das Ensemble gern gesehener Gast auf Festivals für Alte Musik und hat eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden. Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gefragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke aus Renaissance und Barock.

www.weser-renaissance-bremen.de

Manfred Cordes, Spezialist für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Schul- und Kirchenmusiker, Organist, Sänger und Altphilologe, wurde er 1991 promoviert mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance und 1994 als Professor für Musiktheorie, Kontrapunkt und Ensemble an die Hochschule für



Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik und war von 2007 bis 2012 Rektor der Hochschule.

